

LÜBECK  überMORGEN



Buntekuh überMORGEN

Dokumentation

Dienstag, 21. Mai 2019

17:00 - 20:30 Uhr

Baltic-Schule, Karavellenstraße 2-4
23558 Lübeck

Veranstalterin: Hansestadt Lübeck

Moderation und Dokumentation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen



Hansestadt LÜBECK 

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen



Impressum

Veranstalterin/ Ansprechpartner:

Stadt Lübeck
Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Christian Stolte
Mühlendamm 12
23552 Lübeck

Telefon: 0451 122 6112

E-Mail: uebermorgen@luebeck.de

www.uebermorgen.luebeck.de

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr

Katharine Wegner

Palmaille 96

22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

1. Einlass und Marktplatz

Eine Wohnortabfrage im Eingangsbereich des Veranstaltungsortes zeigt, dass die Anwesenden vorwiegend aus dem Wohngebiet zwischen Zielgelstraße, Fregattenstraße, Buntekuh-Weg und Moislinger Allee kommen. Vereinzelt sind auch BesucherInnen anwesend, die außerhalb des Stadtteils wohnen.

„Marktstände“ zu den verschiedenen Planwerken der Hansestadt Lübeck geben den BürgerInnen

die Möglichkeit sich vor Beginn der Arbeitsphase zu aktuellen Projekten und Vorhaben zu informieren. Zu diesen Projekten zählen Flächennutzungsplan, Freiraumentwicklungsplan, Landschaftsplan, Teillandschaftsplan Klimawandel, Hafenentwicklungsplan, Masterplan Wirtschaft, Masterplan Stadtentwässerung, Radverkehrskonzept, ISEK, Verkehrsentwicklungsplan, Kultur und Bildung im Stadtteil.

2. Begrüßung und Tagesordnung

Herr Stolte (Stabsstelle Stadtentwicklung Hansestadt Lübeck) begrüßt die ca. 50 Teilnehmenden. Unter den BesucherInnen sind auch Vertreterinnen der Gruppe Stadtmütter des Vereins „Frauen helfen Frauen e.V.“. Herr Stolte stellt die Dachmarke LÜBECK überMORGEN vor, die als Rahmen für die zukünftige Entwicklung und Planungen in der Hansestadt Lübeck dient. In diesem Zusammenhang stellt er das Projekt LÜBECK überMORGEN und das Konzept der Stadtteilkonferenzen vor. Sie dienen dazu, Ideen und Wünsche zu aktuellen aber auch zukünftigen Themen und Fragestellungen zu sammeln, und in die laufenden städtischen Konzepte und Planungen einzubeziehen. So soll eine aktive Mitgestaltung der BürgerInnen erzielt werden. Anschließend erläutert er kurz die aktuellen Planwerke und erläutert anhand folgender Grafik, um welche Konzepte und Planungen es sich dabei handelt (s. Abb. 1).

Im Rahmen der Veranstaltung werden zwei Ziele verfolgt. Zum einen wird den BürgerInnen die Möglichkeit gegeben sich über die aktuellen Planungen in der Hansestadt Lübeck zu informieren, zum anderen können die Teilnehmenden ihre Vor-

stellungen und Ideen für die zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils Buntekuh eigenständig erarbeiten und in die Planungen mit einbringen.

Frau Wegner vom Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen moderiert gemeinsam mit ihren Kolleginnen Frau Hafemann und Frau Ohmsen die heutige Planungswerkstatt. Sie heißt alle Anwesenden herzlich willkommen und stellt die Beteiligten der Hansestadt Lübeck vor. Die Veranstaltung wird dokumentiert und auf der Internetseite der Hansestadt Lübeck veröffentlicht. Im Anschluss stellt Frau Wegner den Ablauf der Veranstaltung vor:

- ✓ 17.30 Auftakt und Begrüßung
- ✓ 17.35 Erläuterung Lübeck überMORGEN
- ✓ 17.45 Vorstellung der Beteiligten
- ✓ 18.00 1. Workshop-Phase
- ✓ 18.45 Marktplatz
- ✓ 19.05 2. Workshop-Phase
- ✓ 19.55 Ergebnispräsentation
- ✓ 20.15 Zusammenfassung und Schlusswort
- 20.30 Ende der Veranstaltung



Abb. 1: Konzepte und Planungen der Hansestadt Lübeck, in die Ergebnisse der Stadtteilveranstaltungen einfließen

3. Workshop-Phase

Die Planungswerkstatt umfasst insgesamt sechs Workshops. Jedem der sechs Workshops ist ein/e ExperteIn und eine Moderatorin zugeteilt. In der ersten Runde können die Teilnehmenden sich für die Workshops „Mobilität“, „Naturschutz und Klimawandel“ und „Stadtteileben“ entscheiden. In den Workshops teilen sich die Kleingruppen in ca. 5 Personen auf. Die Kleingruppen arbeiten eigenständig. Bei inhaltlichen Fragen und gruppeninternen Problemen steht jedem Workshop eine Moderation und ein/e ExperteIn zur Verfügung.

Als Arbeitsgrundlage geben die jeweiligen ExperteInnen zu Beginn der Workshops eine kurze

Einführung in das Thema. Die Kleingruppen erarbeiten mit Hilfe von Arbeitspapieren die verschiedenen Problemlagen, Handlungsansätze und Ideen im Stadtteil Buntekuh. Auf einem Ergebnisbogen können die Gruppen zu Ende der Arbeitsphase ihr Hauptanliegen, ihre „Herzangelegenheit“, festhalten. Am Ende der Veranstaltung werden die Ergebnisbögen der einzelnen Workshoprunden an einer Stellwand gesammelt. Anhand dieser werden die Ergebnisse der einzelnen Workshop-Phasen von den Moderatorinnen präsentiert.

3.1 Workshop Mobilität

Input: Herr Werner (Bereich Stadtplanung und Bauordnung)

Moderation: Frau Wegner

Gruppe 1

Wie bewegen wir uns 2040 in Buntekuh?

- » Fahrrad
- » Elektromobilität/Carsharing
- » ÖPNV

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Familien

- » Rentner
- » Pendler
- » Alle

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » kostengünstiger ÖPNV/Anbindung an HVV (auch Tarif), 9 Uhr Tageskarte usw.
- » 1) Ausbau Rad- und Gehwege am Kanal bis in

die Stadt (für Radfahrer als schnelle Verbindung nutzbar)

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 2) fehlende Busanbindung in der Fregattenstraße
- » Barrierefreiheit in den Überwegungen (Rollatoren/Bürgersteige)
- » 3) Fahrradweg Ziegelstr./Moislinger Allee/Fregattenstr. ausbauen

Herzenswunsch?

- » Ausbau Rad/Gehweg Kanal <-> Stadt
- » breit (Radschnellweg)

Gruppe 2

Wie bewegen wir uns 2040 in Buntekuh?

- » Carsharing
- » Rad
- » zu Fuß

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Durchgangsverkehr
- » siehe oben

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » Bäume und Begrünung sollte Lärm dämmen, Schallschutz
- » Verkehrsrechner z.B. grüne Welle bei bestimmter Geschwindigkeit

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » -

Herzenswunsch?

- » ÖPNV attraktivere Preisgestaltung

Gruppe 3

Wie bewegen wir uns 2040 in Buntekuh?

- » weniger MIV, wenn dann e-Kfz, autonomes Fahren
- » zu Fuß

Welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » Von 0 – 100
- » Wohnbevölkerung + in Gewerbegebiet insbesondere im Schichtdienst-Beschäftigte

Was müsste im Stadtteil passieren, damit wir uns 2040 gut fortbewegen können?

- » ÖPNV wichtig, Taktung ► 0 – 24 h wichtig, Tarifsysteem
- » Siehe 1: eMobilität = Ladestationen an die Wohn-Infrastruktur anpassen! Netzkapazitäten für e-Mobilität anpassen.

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » Padelügger Weg (K13) Radweg/Fußweg beidseitig
- » Ziegelstraße Radweg auf gesamter Länge ausbauen
- » Gleiches gilt für die Moislinger Allee
- » Wegebeziehung von Buntekuh Richtung Innenstadt muss verbessert werden (ÖPNV)

Herzenswunsch?

- » Buntekuh lebendig 2040

3.2 Workshop Natur und Klimawandel

Input: Frau Koch (Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz)

Moderation: Frau Ohmsen

Gruppe 1

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach Buntekuh zu bringen?

- » 2) Kleingärten erhalten!
- » 9) schützenswerte Waldflächen + Knicks; Aufforstung?
- » 10) Grün fördern + erhalten
- » 11) Obstwiesen erhaltenswert + aufwerten
- » 12) Gräser + Kräuterwiesen fördern

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » 4) Sitzgelegenheiten, schattenspendende Bäume; früher 50 % Naturwiese, heute alles gemäht: Konzept wieder aufgreifen
- » 7) Trinkwasserspender/Brunnen an allen Spielplätzen
- » hohe Aufenthaltsqualität, auch weniger Plastikmüllversorgung
- » 13) Wasser für Besucher des öffentlichen Grüns

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » 5) zu viel Versiegelung! Entsiegelung der Parkplätze ► Rasengittersteine
- » 6) generelles Problem auch bei Einzelhäusern ► Garagen
- » Entsiegelung fördern?!

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 1) Entschädigung der Anlieger der Kleingärten nur möglich mit Investor?
- » Gewerbegebiet
- » wichtig: möglichst wenig Oberflächenversiegelung
- » oder: Obstwiesen, Erhaltung der Natur, Wildblumenwiesen, Freiraum/Aufenthaltsraum ► Kohlenstoff-senken kompensieren Autobahn/ Gewerbegebiet
- » 3) Grünflächen erhalten, Vermeidung von Verdichtung und Entsiegelung
- » Ruhe und Sitzgelegenheiten
- » 8) Zu wenig Papierkörbe: Umweltverschmutzung, Vermüllung, Gitter für Vögel auf Müll-eimer?! Oder weniger Müll durch weniger Mülleimerangebot?!
- » Umweltbewusstsein stärken

Herzenswunsch?

- » Grünflächen erhalten, fördern, schützen

Gruppe 2

Wo sehen Sie Möglichkeiten, mehr Natur nach Bunt-

ekuh zu bringen?

- » 1) Obstbäume in Wiesenthal // 3) war mal sehr stark bewachsen (Angstrum) ► Bäume spenden auch Schatten
- » 4) bei der Entwicklung der Fläche möglichst die Grün-/ Waldflächen erhalten
- » 5) oft sehr nasse Fläche, eventl. für Grünflächen-/Naturflächenentwicklung nutzen

Wo bräuchten Sie mehr Schatten? Zusatzfrage: Wo wäre öffentliches Trinkwasser prima?

- » 6) Trinkbrunnen bei Schulen, öffentlich zugänglich oder Spielplätzen oder am Sportplatz

Wo gab es in der Vergangenheit Probleme bei heftigen Regenfällen und was könnte die Probleme mildern?

- » Regenrückhaltebecken geplant ► Parzellen sollten geräumt werden
- » Regenrückhaltebecken zur Bewässerung von Stadtgrün nutzen

Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 7) ► Mülltrennung im Bereich Hudekamp wird nicht genutzt
- » Wegeverbindung parallel zur Trave zw. Moisinger Baum und Elbe-Lübeck Kanal ggf. bis Homburger Str.

Herzenswunsch?

- » Wegeverbindungen begrünen/Bäume pflanzen/Blumen für Insekten

3.3 Workshop Stadtteileben

Input: Herr Weiß (Bereich Stadtplanung und Bauordnung), Elstner (Bereich Soziale Sicherung)

Moderation: Frau Hafemann

Gruppe 1

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » ZURÜCK ZUR MITTE
- » Wir wollen eine Mitte wiederfinden (stabil, generationenübergreifend)
- » Ort für alle
- » Beteiligung ernst nehmen
- » Wohnraum soll in gutem Zustand sein, innen + außen
- » Wohnraum soll ausreichend + für alle bezahlbar sein

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Mehr Licht im Dunkeln (Straßenbeleuchtung)
- » Alle sollen sich im öffentlichen Raum sicher + wohl fühlen

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 2. + 3. Seniorenresidenz
- » Mehrgenerationenhaus

Herzenswunsch?

- » Ort für Begegnung: Kultur, Generationen, Bildung, Religion
- » „geiles neues Gebäude im Zentrum (heute EKZ)“

Gruppe 2

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » „buntes“ Miteinander/Nebeneinander
- » -Vielfalt leben-
- » „gleichberechtigte Teilhabechancen“
- » es braucht Kapazitäten-SozialarbeiterInnen
- » „soziale Barrieren“ müssen identifiziert und aufgehoben werden
- » Vernetzungsangebot für ehrenamtliche Engagierte

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » durch Veranstaltungsräume für mehr als 100 Personen (Informationsveranstaltungen zu Themen wie z.B. Gesundheit/Erziehung) offenen Stadtteilräumen, die für mehr Zwecke genutzt werden können z.B. Sportangebote
- » digitale „Stadtteilzeitung“, Buntekuh App: Infos über Veranstaltungen/Angebote

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 1) Familienzentrum Buntekuh erhalten und ausbauen
- » 2) Nutzung Einkaufszentrum
- » 3) mehr Begegnungsmöglichkeiten (u.a. Sitzmöglichkeiten) Festivals

Herzenswunsch?

- » Veranstaltungsraum (Mehrzweckhalle) für kulturelle und soziale Zwecke)

Gruppe 3

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » Der Stadtteil will wachsen!
- » Viele Kulturen aller Altersstrukturen!
- » Nahversorger vor Ort und erreichbar!
- » Freizeitangebot und Begegnungsstätten für alle Altersgruppen
- » ärztliche Versorgung im Stadtteil

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Begegnungsstätte für jung und alt

- » Lernorte: Verkehrserziehung, VHS, Bürgerhaus
- » Kunst- und Kulturbegegnungsstätte
- » Einrichtungen für jung und alt an einem Ort (Kita + Senioreneinrichtungen) Bauernhaus-Senioren-WG

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 1) Kultur und Begegnungen Theater, Basare, offener Stadtteilsaal, Café
- » 2) ärztliche Versorgung
- » 3) Seniorenheim und Kita mit Bauernhofcharakter und Ferien
- » (jeweils ein Sticker Orte für Hilfen, Kulturangebot und Begegnungsstätte)

Herzenswunsch?

- » ungewollte Begegnungsstelle für alle

Gruppe 4

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » gleichberechtigte Teilhabe unterschiedlicher Kulturen + Arbeitsgruppen
- » Miteinander der unterschiedlichen Kulturen
- » gute Nachbarschaften, mit Menschen, die sich für ihre Nachbarschaften engagieren/aktiv sind

Durch welche sozialen und kulturellen Angebote wird unser Alltag 2040 bereichert?

- » Stadtteilmitte
- » öffentliche Kräuterecke für alle
- » Nachbarschaftsfeste (dezentral + zentral) mit Themenschwerpunkte (Begegnung zwischen den Generationen...)
- » Stadtteilkino
- » Mediathek bzw. Bücherei
- » 2) lebendiger Stadtteil + Einkaufszentrum mit Begegnungsmöglichkeiten jenseits d.

Wo gibt es 2040 Raum für soziales und kulturelles Leben? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » sichere, gut beleuchtete Wege, auf denen sich alle bewegen

Herzenswunsch?

- » In Harmonie! Alt, jung und bunt!

Gruppe 5

Wie werden wir 2040 zusammenleben?

- » In Harmonie! Alt, jung und bunt!

Die erste Workshop-Phase endet um 18.45 Uhr. In der Pause können die Anwesenden sich bei Getränken und kleinen Snacks auf dem Marktplatz mit den VertreterInnen der verschiedenen Bereiche der Hansestadt Lübeck austauschen und

sich erneut über die verschiedenen Planwerke der Hansestadt Lübeck informieren. Um 19:05 Uhr beginnt die zweite Workshop-Phase. In dieser werden die Themen „öffentliche Grün- und Freiräume“, „Wohnen und Versorgung“ und „Wirtschaft und Arbeit“ bearbeitet.

3.4 Workshop Öffentliche Grün- und Freiflächen

Input: Frau Becker (Bereich Stadtgrün und Verkehr)

Moderation: Frau Wegner

Gruppe 1

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » mehr gemeinschaftliche Nutzung (urban gardening)
- » mehr Hundeauslaufplätze
- » mehr Sitzflächen im Stadtteil, Begegnungstische

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » generationsübergreifende Erlebnispfade/Parks siehe Coburg
- » Spielplatz ► Fingertreppe, Ergometer, Barfußpfad
- » Boulespiel, Gesellschaftsspiele in Kombination mit kleinem Imbiss oder ähnlichem, Grillplätze für Gemeinschaft
- » Raststätte an Kanal für Fahrradtourismus

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » -

Herzenswunsch?

- » Gemeinschaftsfläche im Stadtteil „gemeinsam“ nutzbar zu gestalten

Gruppe 2

Wie sollte Ihre grüne Umgebung in 2040 sein?

- » Nachbarschaften unterstützen die Pflege der Grünflächen
- » aufgeteilt für verschiedene Gebiete
- » Ausrüstung mit Müllgreifer + Behälter
- » alle Grünanlagen sollen erhalten bleiben
- » dritten Ginkobaum im Wiesenthal pflanzen
- » weitere Wildblumenwiesen anlegen

Was würden Sie gerne draußen machen und wo fehlt Ihnen dazu etwas?

- » parkähnliche Anlage im Sellschoppgelände
- » Winterquartier der Erdkröten erhalten
- » Waldboden im Gelände Padelügge (vergrößern)
- » Wege ebnen für Fahrrad/Inliner im Wiesenthal
- » Spielplatz im Hudekamp

Wo sollen in 2040 Wegeverbindungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sein? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » verkehrsberuhigte Fußwege in die Stadt
- » verkehrsberuhigte Radwege in die Stadt

Herzenswunsch?

- » bestehende Grünanlagen erhalten und ausbauen v

3.5 Workshop Wirtschaft und Arbeit

Input: Herr Uffmann (Wirtschaftsförderung)

Moderation: Frau Hafemann

Gruppe 1

Wie arbeiten wir 2040?

- » Es wird ein breiter Branchenmix bleiben,

produzierendes Gewerbe, Dienstleistungen, Handel, Logistik etc.

- » Erhöhung digitaler Konsum, eher Abnahme stationärer Einzelhandel, dafür eher Logistik/

Auslieferungszentren

- » digitales Arbeiten wird zunehmen, Zunahme künstliche Intelligenz

Was müsste passieren, damit der Stadtteil in 2040 ein attraktiver Arbeitsort ist?

- » ÖPNV-Anbindungen verbessern
- » motorisierter Individualverkehr wird abnehmen
- » alternative Antriebe, Carsharing
- » Schaffung öffentlich Plätze auch im Gewerbegebiet, Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- » begrünte Flächen im Gewerbegebiet, stärkere Begrünung der Gebäude
- » Nachverdichtung nach oben

Wo im Stadtteil können Standortfaktoren gestärkt werden? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » -

Herzenswunsch?

- » ein breites Angebot qualifizierter Arbeitsplätze

Gruppe 2

Wie arbeiten wir 2040?

- » 4) digitales Arbeiten

Was müsste passieren, damit der Stadtteil in 2040 ein attraktiver Arbeitsort ist?

- » Handwerk + Wohnen
- » Gewerbe + Wohnen soll möglich sein

Wo im Stadtteil können Standortfaktoren gestärkt werden? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » 1) Plaza Standort: Nutzungsänderung, Funktionsmix: Gewerbe + Wohnen in Geschosslagen
- » 2) Gewerbe „sauber“
- » 3) Barriere = Grenze zur Standorterweiterung Gewerbe

Herzenswunsch?

- » stadtteilverträgliche Wirtschaft

3.6 Workshop Wohnen und Versorgung

Input: Herr Stolte (Bereich Stadtplanung und Bauordnung)

Moderation: Frau Ohmsen

Gruppe 1

Wie wollen wir 2040 in Buntekuh wohnen?

- » gemischte Wohnformen in einem Haus ► bedarfsgerecht saniert
- » Hochhäuser + Reihenhäuser saniert
- » Mehrfamilienhäuser bzw. Hochhäuser mit Möglichkeit für Gemeinschaftsflächen, nutzbare Gästezimmer + Gemeinschaftsräume für Feste u. Ä.
- » Mehrgenerationenwohnen/betreutes Wohnen

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » 3) kombiniertes Wohn- und Einkaufszentrum auf Flächen heutiges EKZ
- » Ärztehaus

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » -

Herzenswunsch?

- » Neue Mitte in Kombination von Wohnen, Kul-

tur, Versorgung (EKZ)

Gruppe 2

Wie wollen wir 2040 in Buntekuh wohnen?

- » aufgelockerte Wohnbebauung
- » Mehrgenerationenhäuser im Bestand entwickeln inkl. Gemeinschaftsräumen richtige Kommunikation/Begegnung

Was brauchen wir noch an Versorgung- welche Zielgruppen sind dabei zu beachten?

- » 3) Wiederbelebung des Einkaufszentrums „Buntekuh“ ► z.B. attraktives Café zum treffen
- » 2) wohnortnahe ärztliche Versorgung (Reaktivierung des Ärztehauses)

Wo im Stadtteil ist Platz für Wohnen? Gibt es darüber hinaus Hinweise, die Sie uns mitgeben möchten?

- » keine weitere Verdichtung in Buntekuh
- » kein Wohnungsbau anstatt des Einkaufszentrums
- » weniger Dichte bei Neubaugebieten (nicht auch noch bei Sellshopp)

- » Mehrgenerationenhof
- » 1) Positivbeispiel Travequartier Küchnitz

Herzenswunsch?

- » Wiederbelebung des EKZ Buntekuh und keine weitere Verdichtung der Bebauung

4. Zusammenschau der Ergebnisse der Werkstattphase

Frau Wegner verweist auf die Möglichkeit, weitere Aspekte zu den Themen der Workshops auf einem Plan am Ausgang zu vermerken. Folgend fassen Frau Wegner, Frau Hafemann und Frau Ohmsen die Ergebnisse der Workshop-Phasen zusammen.

4.1 Mobilität

Die Verkehrsformen wie sie in Buntekuh derzeit genutzt werden, werden auch in Buntekuh 2040 vorhanden sein. Allerdings wird es weniger motorisierten Individualverkehr zu Gunsten des ÖPNV geben. Der ÖPNV in Buntekuh zeichnet sich 2040 durch eine bessere Taktung und ein Tarifsystem mit Anschluss an den HVV aus. E-Mobilität und autonomes Fahren sind fester Bestandteil der neuen Mobilität. Die Verkehrssicherheit verbessert sich für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Das vorhandene Grünnetz ist erhalten und ausgebaut, sodass dieses noch attraktiver für den Fuß- und Radverkehr wird. Auch wurde das Potenzial des Kanals als Route für den Radverkehr genutzt und eine attraktive Fahrradstrecke geschaffen. Zudem ist der Verkehrsraum im Stadtteil barrierefrei gestaltet.

4.2 Natur und Klimawandel

Die bestehenden Freiflächen sind auch in 2040 erhalten. Die Waldflächen sind fortentwickelt und wirken als natürlicher Schutz zu der Autobahn. Zudem haben sie eine Schutzfunktion für Insekten. Das Abstandsgrün zwischen den Wohngebäuden ist als neue Aufenthaltszone umgestaltet. Gewerbeflächen und private Wege, Vorgärten und Stellflächen sind zu großen Teilen entsiegelt und in vielen Fällen durch Rasengittersteine ersetzt worden. Neue Trinkbrunnen im Wiesenthal, an Spiel- und Sportplätzen und Schulen haben eine neue Aufenthaltsqualität geschaffen. Gleichzeitig wird dadurch der Anteil an Plastikflaschen deutlich reduziert werden. Neubauten sind mit Fassadenbegrünung, einem Grün- und/oder Solardach ausgestattet.

4.3 Stadtleben

Das Stadtleben in Buntekuh 2040 ist weiterhin aktiv gestaltet. Der Stadtteil kennzeichnet sich

durch eine Vielzahl an Nationen aus und es besteht ein interkulturelles, würdiges Mit- und Nebeneinander. Es gibt Raum für gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen, die auch mehr als 100 Personen umfassen. Das Einkaufszentrum bietet diesen Raum und ist zu einem multifunktionalen Gebäude umgestaltet worden. Ein neues Freiluftkino im Wiesenthal schafft einen neuen Begegnungsort und Raum für Kultur im Stadtteil. Neue Lern- und Bildungsorte sind über Buntekuh verteilt. Durch eine Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverein werden die Kleingartenanlagen für die BewohnerInnen noch stärker zugänglich gemacht. Ein Seniorenbauernhof wäre in Buntekuh 2040 möglich. Der Stadtteil setzt das Motto „Essbare Stadt“ erfolgreich um.

4.4 Öffentliche Grün- und Freiflächen

Das Potenzial der großen Kleingartenanlage, des Kanals und des Wiesentals bleibt erhalten und wird weiter ausgebaut. Fast alle BewohnerInnen haben Zugang zu Grünflächen und nutzen diese. Begegnung und Austausch, insbesondere generationenübergreifend wird im öffentlichen Raum gestärkt, wie zum Beispiel durch die bereits bestehenden interkulturellen Gärten. Es sind aber auch neue Flächen geschaffen worden, z.B. wird der Parkplatz von Plaza als Grünfläche umgenutzt. Am Kanal gibt es einen attraktiven Rastplatz mit kreativer Möblierung und einem kleinen gastronomischen Angebot (Imbiss). Der Padelügger Wald ist vergrößert. Die Spiel- und Sportflächen sind identifikationsstiftende Elemente ergänzt (z.B. in Erinnerung an die Vergangenheit der Buntekuh-Handballigadamen).

4.5 Wirtschaft und Arbeit

Der Stadtteil Buntekuh ist auch in 2040 ein stabiler Wirtschaftsstandort und hat sich als funktionsfähiger Standort weiter etabliert. Eine Verdichtung des Bestands in die Höhe hat stattgefunden. Dadurch ist auch die Möglichkeit einer Nutzungsmischung mit Wohnen geschaffen worden. Der Gewerbestandort ist aufgelockert und mit Grünstrukturen durchzogen. Das Mikroklima hat sich verbessert. Die Anbindung des Standortes ist durch

neue Angebote wie Carsharing und im Bereich des ÖPNVs deutlich verbessert. Um den Schutz der bestehenden Wohnbebauung zu gewährleisten, wird das Gewerbe in Richtung Wohnbebauung immer kleinteiliger.

4.6 Wohnen und Versorgung

In Buntekuh 2040 wird nicht nur gewohnt, sondern gelebt. Der Stadtteil ist durch unterschiedliche Wohnformen und Zielgruppen, wie Mehrgenerationenwohnen gekennzeichnet. Gemeinschafts-

räume sind wesentlicher Bestandteil der neuen Wohnformen. Die Barrierefreiheit im Bestand wurde qualifiziert. Im Einkaufszentrum hat eine kleinteilige Versorgung Einzug gefunden. Eine Kombination mit anderen Nutzungen hat stattgefunden, sodass eine Neue Mitte mit einem Haus der Begegnung geschaffen wird. Zudem ist eine Verdichtung oberhalb des Einkaufszentrums möglich. Das gastronomische Angebot in Form von Kneipen und Cafés ist attraktiv und wird von den BewohnerInnen zum Begegnen und Verweilen genutzt.

5. Wie geht es weiter?

Frau Hagen, Bausenatorin der Hansestadt Lübeck, bedankt sich bei den Teilnehmenden für die angeregte Diskussion und die zusammengetragenen Ideen. Diese werden nun erfasst, aufbereitet und geprüft, wie diese in die einzelnen Planwerke einfließen können. Bei fortschreitender Planung wird es zu den einzelnen Planungen vertiefende Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort geben. Sie verweist auf die Bedeutsamkeit des Informierens und des Austausches sowie die Dokumentation der Veranstaltung. Im Anschluss fasst sie noch einmal die

wesentlichen thematischen Aspekte, die aus den Workshops hervorgegangen sind, zusammen. Frau Hagen bedankt sich bei allen Anwesenden und Beteiligten und beendet die Veranstaltung um 20.30 Uhr.

Im Nachgang zur Veranstaltung besteht die Möglichkeit, weitere Anregungen, die bisher nicht eingebracht werden konnten, in einem ausgestellten Stadtplan zu vermerken.